

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** 129 (2020)

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Guldemann, Tim

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Editorial.

Während acht Wochen waren im Frühjahr alle drei Museen geschlossen, das Château de Prangins ein weiteres Mal im November; für das Landesmuseum und das Forum Schweizer Geschichte Schwyz endete mit der Schliessung am 19. Dezember das Ausstellungsjahr kurz vor den Festtagen. Für Mitarbeitende und Besucherinnen und Besucher wurden Schutzmassnahmen eingeführt, um den Betrieb soweit als möglich fortzuführen. Verschiedene Wechselausstellungen mussten verschoben oder sogar annulliert werden. Die Angebote, die durchgeführt werden konnten, nutzte das Publikum mit der erwarteten Vorsicht.

Trotz allen Widrigkeiten hat das Schweizerische Nationalmuseum im vergangenen Jahr vielbeachtete Wechselausstellungen lanciert. So zeigte in Prangins die Ausstellung «Liebe und Sexualität im 18. Jahrhundert», wie die neuen individuellen Freiheiten der Aufklärung das Liebesleben grundlegend veränderten. «Der erschöpfte Mann» setzte in Zürich den Kontrapunkt zur sonst fast ausschliesslichen Frauenperspektive der Genderdebatte. Und in Schwyz bewies die Ausstellung «Made in Witzerland», dass Schweizer Humor keine «*contradictio in adiecto*» ist.

Krisen erzwingen Anpassungen und wirken innovativ: Wir haben digitale Angebote wie virtuelle Ausstellungstouren, Video-Führungen oder interaktive Angebote für den digitalen Schulunterricht erweitert oder neu geschaffen. Die erhöhte Frequenz auf dem Blog und auf den Social-Media-Kanälen erreichte ein deutlich grösseres Publikum. Die meisten dieser Formate bleiben auch in Zukunft erhalten.

Im Sommer hat Direktor Andreas Spillmann mitgeteilt, dass er das Museum im Frühjahr 2021 verlassen wird. Unsere grosse Dankbarkeit für seine erfolgreiche Arbeit kommt im Beitrag auf den Seiten 64 und 65 zum Ausdruck. Am 11. Dezember hat der Bundesrat den Entscheid des Museumsrats bestätigt, Denise Tonella zu seiner Nachfolgerin zu ernennen. In einem umfangreichen Wahlverfahren hat sich die im Tessin geborene Historikerin, die seit 2010 für das Schweizerische Nationalmuseum arbeitet, überzeugend durchgesetzt.

**Tim Guldemann**

Präsident des Museumsrats